V.

Verzeichniß und Beschreibung dersenigen Arten Riedgräser (Carices) welche bei Regensburg wachsen.

Die Riedgräser ober Seggen gehören zu ben merkwürdigsten Gewächsen im Pflanzenzeiche. Diese Sattung liesert, wenn man die Eryptogamisten ausnimmt, von den deutsschen Sewächsen, die meisten Species. In dem ersten Theile von Hoffmanns Deutschlands Flora befinden sich 61 Arten, und ich besitze wenigstens noch sechse, meistens von den Alpen, die im obigen Buche noch nicht angeführt sind.

Reine Sattung hat so viele Ausnahmen gegen das Linneische System, als diese. Man findet Arten unter ihnen mit zweien und mit dreien Staubfaben, mit zwei und breitheiligen Griffeln, mit Zwitterbluthen, mit halbund gang getrennten Geschlechtern u. f. w.

Einige Arten erlangen nur die Höhe von wenigen Zollen, andere erreichen eine Manns-höhe. Die meisten blühen im Frühjahre, doch einige im Sommer. Ihr Rugen ist noch nicht allgemein befannt, scheint auch eben nicht groß zu sepn, wenigstens ist der medicinische Rugen fast gänzlich vernachläsiget worden. Als Futter betrachtet sind sie zu hart, und einige Arten zu schneidend, doch machen sie einen großen Theil des getrockneten Futters für das Bieh aus, indem sie auf Wiesen unter andern Gräsern wachsen.

Linné sette solche in seine 21ste Classe, weil sie halb getrennten Geschlechts sind. Die neuern Botanisten, welche diese Classe reducirt haben, stellten sie wegen drei Staubsfåben in der dritten Classe, zu den übrigen Gräsern. In den natürlichen Ordnungen gehören sie zu den Halmgewächsen oder Halbsgräsern (Calamariis).

Die allgemeinen Gattungskennzeichen bom Carex bestehen barinn, daß die Geschlechter

halb getrennt sind; das mannliche hat ein dachziegelförmiges, walzenähnliches Rätchen, mit drei Staubfäben und einem einblättrichem Relche. Das weibliche hat ein ähnliches Rätchen, mit einem zweizähnigen Honigsbehälter, zwei oder 3 Narben und einem einzigen dreifantigen Saamen.

Die Arten dieser Gattung stehen unter verschiedenen Abtheilungen:

Mit einer einfachen Aehre und getrenne ten Geschlechtern.

1. Carex dioica. Zweihaufige Segge.

Diese Art ist in hiesiger Gegend sehr gemein, man findet sie auf feuchten Wiesen, und besonders auf den Wiesen bei Weinding und Rumpfmuhl sehr häusig. Sie blühet im April und ihre Saamen reisen im May.

Die Wurzel ist zasericht. Die Blätter und die Halme werden einen Schuh hoch und sind borstenförmig. Die Aehren sind einfach, länglicht walzenförmig; die mannliche gelblicht, die weibliche im Alter wenn bie Saamen reifen, braun. Die Kapfeln enförmig spisig; die Narben zweitheilig. Herr Prof. Schranck bemerkt, daß die Pflanze eben nicht zweihäusig sen, obswohl die Uehren verschiedene Geschlechter tragen; denn es kämen beide Pflanzen aus einerlei Wurzel.

Mit einer einfachen Aehre und vers mengten Geschlechtern.

2. Carex pulicaris. Flohfegge.

Diese Art ist hier noch nicht wildwachssend gefunden worden, doch habe ich solsche hieher auf der Wiese am Schuzselsent verpflanzt, wo sie recht gut fortkommt. Der eigentliche Wohnort sind bergichte Sumpswiesen. Sie blühet im May und Juni.

Sie hat im ersten Anblick viel ahnlisches mit der vorigen. Besonders ahnelt dieselbe der weiblichen Carex dioica, wenn beide verblühet haben und Saamen trasgen. Doch iff sie in allen Theilen zärter, als die C. dioica. Die Wurzel seinzasericht. Die Palme haben die Höhe eines

halben Jußes und sind ebenfalls borstenförmig; die Blätter borstenförmig, so lang
als der Halm. Die Aehre ist eben so einfach wie die vorige, doch liegt in derselben der deutlichste Unterschied, indem beide
Geschlechter in einer und derselben Aehre
besindlich, so daß das männliche oben,
das weibliche unten sizt. Wenn das erstere verblühet hat, wächst das leztere desto
volltommner heran, und enthält braune
Saamenkapseln, die zuweilen und kurz
vor dem Abfallen zurück gebogen sind. Die
Narben sind zweitheilig, die Kelchschuppen
ensörmig, gefärbt, so lang als die Saamenkapseln; die Kapseln länglicht ensörmig.

Weil diese Art auch um Erlangen wachst, so gehört ein Sternchen zu berselben in Hoffmanns Deutschlands Flora.

Mit einer zusammengesezten Aehre, und vermengten Geschlechtern.

3. Carex difticha. Zweitheilige Segge,

Sie wachst in hiefigen Gegenden auf Sumpfwiesen, befonders auf der Wiese bei Rumpfmuhl sehr häusig, und blühet im Juni.

\$ 3

Es ift eine ber ansehnlichsten Urten, inbem fie uber 2 Schuh boch wird. Die Wurgel friecht, und ift nur furgaliedria: ber Salm ift afantig, die Blatter find fo lang als ber Salm, breit, geftreift. Die Alebre ift mit einem Deckblatte geffügt. In Unsehung bes Siges ber mannlichen und weiblichen Bluthen in bem Merchen variirt biefe Urt bon allen Caricibus am meiften: gewöhnlich fist zwar in den Aehrchen bas weibliche Geschlecht unten, und bas mannliche oben; aber ofte bestehen die obern Aehrchen aus lauter mannlichen Bluthen ; bingegen findet man wieder Eremplare, wo die unterften und oberften Aehrchen gang weiblich, die mittlern gang mannlich find. Die Rapfeln find enformig und bie Darben zweitheilig. .nrolf bonnide Denrichtness Flora.

Es ist diese Segge noch mit verschiedenen Zweifeln und Unrichtigkeiten verknüpft. Pollich hat sie unter dem Namen Carex spicata beschrieben und Leers Carex arenaria ist eben diese Pflanze.

Die Burzel dieser Segge murde sowohl von Berlin als von Anspach für Carex are-

naria geschicket, obwohl sie am leztern Orte gar nicht wächst. Endlich sahe ich noch Exemplare dieser Pflanze die von bes rühmten Botanisten mit Carex arenaria bezeichnet waren, welches mich um so mehr wundert, da die Verschiedenheit beider Pflanzen, wenn man solche gegen einander hält, sehr groß, und auf dem ersten Unblick, bemerkbar ist.

Herr Dr. Noth hat die Unterschiede beider Arten in dem dritten Theile seiner Fl. germanica p. 426. angegeben, doch sinde ich, daß er in Vergleichung derselben nur ein kleines Exemplar von Carex arenaria vor sich hatte, wenigstens waren sie nicht von der Größe als ich solche vom Herrn Joachimi erhielt, die eine Höhe von 2 Fuß haben, und dessen Aehren über 2 Zoll lang sind.

Das sicherste Unterscheidungszeichen ist wohl das fürzere Deckblatt, die getrennsten Geschlechter, die bei C. arenaria mehr vermengt sind, und die nicht so kompakte Aehre.

8 4

Vermuthlich wird diese Art von densenigen Botanisten für die C. uliginosa angesehen, welche nicht zugeben wollen, daß leztere Pflanze von Schoenus compressus nicht verschieden sen.

4. Carex leporina. Safenfegge.

Diese Art wächst so wohl auf nassem als trockenem Grunde; man sindet sie daher sowohl auf seuchten, als auch auf trockenen Wiesen, an Wegen, Grasplätzen, und in Wäldern. Sie ist eine der gemeinsten Arten, bei uns häusig, und kommt auch in allen Floren vor. Ihre Blühezeit fällt im Mai, und Juni.

Die Burzel ist zasericht, aus berselben kommen mehrere dreieckigte Halme, die einen Fuß lang, unten blättricht, oben nackt sind. Die Blätter halb so lang als der Halm, schmal, gestreift, spisse. Die Nehre an der Spise, glänzend, aus 3 bis 8 Alerchen bestehend, die enförmig sind, wechselsweise, gedrängt, stehen, und mit einem kurzen, doch zuweilen lang gezogenem Deckblatte untersüßt sind. In den Aehrchen sigen die männlichen Blüs

then unten, die weiblichen oben. Die Kapfeln gelbbraun länglicht zugespißt, und mit eben solchen Kelchschuppen versehen. Die Narbe zweitheilig.

5. Carex praecox. Fruhzeitige Segge.

Diese Art sindet man an trockenen Orsten, an Graspläßen, an grasichten Hüsgeln an den Wällen u. s. w. In hiesiger Gegend stehet sie besonders groß und häussig, an den Hügeln beim baierschen Galzen. Sie blühet im April.

Sie hat allerdings etwas ähnliches mit der vorigen Urt, baher mag es kommen, daß man sie ehemals als Abart von derfelben ansah. Aber wenn man sie nur etwas genauer untersucht, sindet man Unterscheidungszeichen genug.

Die Burgel friecht, und ist überdem mit Fasern versehen, die sehr seine fast haarformige Ueste haben. Aus den Burzelgliedern entspringen die Halme bundelformig, welche unten blättrig oben nacht sind. Die Blätter kaum halb so lang, als die Halme, unten scheidenartig, sehr schmal, spikig. Die Aehre bestehet aus 3 bis 8 Aerchen, welche länglicht sind, wechselsweise stehen und die männlichen Blüthen unten, die weiblichen oben tragen. Die Kapseln rothbraun, länglicht, mit ähnlichen und kahnförmigen Kelchschuppen versehen. Die Narben zweitheilig.

In der Vergleichung der Beschreibungen der beiden vorigen Arten sindet man genugsame Unterscheidungszeichen, die hauptsächlich noch im solgenden liegent Die Carex praecox ist in allen ihren Theisten steiner, und schmäler. Sie blühet früher, und wächst niemals an seuchten Orten. Die Wurzel kriecht, und die Aerschen sind länglicht.

6. Carex vulpina, Fuchsfegge.

Diese Art wächst überall auf feuchten Wiesen, und andern morastigen Orten; besonders häusig auf der Weindinger Wiese. Sie blühet im Mai und Junius.

Sie hat viele Aehnlichkeit mit C. disticha, und einige Botaniker halten beide kaum verschieden; gleichwohl ist der Unterschied groß, wenn man beibe zusammen halt.

Aus der zaserichten Wurzel entspringen mehrere, ein bis 2 Schuh lange, Halme, die vollkommen dreieckigt, und rückwärts scharf schneidend sind; so daß man bei diesem Versuche allemal blutige Finger davon trägt. Die Blätter sind ziemlich breit, gestreift, und ebenfalls rückwärts scharf schneidend. Die Aehre aus mehren Aerschen zusammengesezt, in welchen die männslichen Blüthen oben, die weiblichen unten stehen. Die Kapfeln sind braun, enförmig spissig, und stehen von einander. Die Rarben zweitheilig.

Herr Prof. Schrank halt biese Art von C. spicata nicht sehr verschieden; gleiche wohl sinden sich mehrere Unterscheidungszeichen; doch haben beibe, gegen Herrn Schranks Erfahrungen 2 theilige Griffel.

7. Carex brizoides, Bittergrasartige Segge.

Diese Art ift an feuchten Orten zu finben; sie liebt baher schattigte Walber, und wuchert, wo sie einmal wächst, als Unfraut. In hiesiger Gegend besonders in den Schwabelweißbergen. Sie blühet im Juni.

Sie hat beim ersten Anblick viele Aehnlichkeit mit Carex praecox, besonders in Rücksicht der kriechenden Wurzel, länglichten Aehren, u. f. w. doch unterscheidet sich solche auch in andern Stücken hinlänglich, wie aus folgender Beschreibung zum Theil erhellet:

Die Wurzel friecht, aus beren Gelensten entspringen die Halme bündelformig; diese sind unten blättrigt, oben nacket. Sie werden über einen Schuh hoch, sind dreieckigt, und rückwärts rauh. Die Blätter scheidenartig; die untern sehr kurz, die obern länger, vollsommen grasartig; so lang als die Halme. Die Achre ist gelblicht, und besiehet aus 3 bis 3 Aerchen; diese sind länglicht, sisen wechselweise, stehen ziemlich entsernt, und haben feine Stützblättchen. Die männlichen Blüthen sisen in den Aerchen unten, die weiblichen oben. Die Kapseln enförmig spisig; die Narben zweitheilig.

8. Carex muricata. Bacfigte Gegge.

Diese Urt findet sich meistens an trockenen Orten, boch liebt sie auch seuchte Orte auf Wiesen, selbst in Waldungen. In hiesiger Gegend an den Bergen bei Schwabelweiß. Sie blühet im Mai und Juni.

Die Wurzel ist dicht, mit Zasern versehen. Aus derselben kommen mehrere Halme, die unten blättrigt, oben nackt sind, und eine Hohe von einem Schuh, und darüber, erreichen. Die Blätter sind schmal, rinnenförmig, etwas rauh, und meistens so lang als der Halm. Die Uchre an der Spige, aus mehrern, meistens 7—8 Aerchen zusammen gesetzt, die wechsselsweise stehen, stiellos, und runzlicht sind, davon die unterste öfters mit einem langen haarsörmigen Deckblatte gestützt ist. In benselben sigen die männlichen Blüthen oben, die weiblichen unten. Die Rarben zweitheilig.

9. Carex echinata, Stachlichte Segge.

Diese Art wohnt in feuchten Wiesen,

und ift hier besonders haufig auf der Wiefe bei Rumpfmuhlen, fie blubet im Mai.

Die Wurzel ist zaserigt, aus berselben kommen sparsam die Halme, welche unten blättrigt, oben nackt sind, und meistens nur eine Handhohe selten eine Schuhhohe erreichen. Die Blätter sind sehr schwal fast sadensörmig, kaum so lang als der Halm. Die Aehre an der Spike, bestehet meistens nur aus 3 Aerchen, welche von einander entsernt stehen, und nackt sind. In den Aerchen sigen die männlichen Blüthen unten, die weiblichen oben. Die Kapseln sind zusammen gedrückt, mit einer einsachen Spike versehen. Die Narben zweitheilig.

Diese Art hat mit der vorigen viele Aehnlichkeit, daher auch mehrere Verwechsselungen von verschiedenen Botanikern gesmacht worden. Leers hielt sie für die C. muricata, Murrah legte ihr den Nasmen C. echinata bei, und Wildenowsführt sie unter dem Namen C. Leersi auf. Nach ihm soll diese Art gröffere Halmeals die vorige haben, welches bei den

hiesigen Pflanzen Frade umgekehrt ist. Auch gilt von der hiesigen C. echinata was Dr. Roth von C. muricata sagt, das sie selten über 4 Aerchen habe, Genug unsere C. echinata unterscheidet sich dadurch von muricata, daß sie an seuchten Orten wächst, in allen Theilen zärter und kleiner ist, gewöhnlich nur 3 Aerchen hat, und in denselben die männlichen Blüthen unten, die weiblichen oben sitzen, die Kapseln zusammengedrückt, mit einer einfachen Spize.

10. Carex canescens. Graulichte Segge.

Diese Art liebet seuchte, schattigte Derter; man findet sie daher auf seuchten Waldwiesen, auch an Graben und Bachen; in hiesiger Gegend häusig auf der Rumpsmuhlerwiesen unter der vorigen.

Die Wurzel zasericht, weitschweifig. Aus berselben kommen viele Halme, die einen Fuß und darüber lang werden, unten mit Blättern besett, oben nackend, und dreieckigt sind. Die Blätter sind schmal, meistens kurzer als der Halm, und an der Spiße etwas rauh. Die Aehre an der Spiße, aus 4—6 Aerchen bestehend; diese sind rundlicht, gelblicht, sigen wechselsweise, ziemlich entsernt, und haben die männlichen Blüthen unten, die weiblichen oben. Die Kapseln rundlicht, mit einer kurzen Spiße. Die Karbezweitheilig.

11. Carex axillaris. Achfelfegge.

Diese Art liebet dunkle, schattige, seuche te Derter; man findet sie daher in den Johlwegen der schattigten Wäldern, hier besonders häusig in den Schwabelweisbergen, wo sie im Jun. und Jul. blühet.

Die Wurzel kriecht, und ist mit Fasern versehen. Aus ihr entspringen die Halme bündelförmig, sie sind breieckigt und durchs aus blättrigt. Die Blätter sind schmal, graßartig, an beiden Kanten rauh, so lang als der Halm. Jeder Halm trägt 7—8 Uerchen, diese sind eisörmig, wenigblüthig, und siehen sehr weit von einander entsernt. Die untersten haben sehr lange Deckblätter, die allmälig abnehmen, und an den obersten gänzlich sehlen. Die

mannlichen Blüthen sigen in den Aehrchen unten, die weiblichen oben. Die Kapfeln sind eiformig, spitzig. Die Narben zweistheilig.

Sie zeichnet sich schon burch ben bloßen Habitum sehr aus; die ganze Pflanze ist sehr zurt, so daß sie sich kaum ausrecht halten kann. Die langen Deckblätter, die den Blättern vollkommen gleichen, und die so sehr entsernt stehenden Lehrschen unterscheiden sie vollends beim ersten Anblick.

12. Carex elongata. Berlangerte Segge.

Diese Art gehört zu ben seltenern, die in manchen Floren nicht vorkommt. Sie liebt seuchte, sumpsigte Oerter, und wächst daher gerne in Bächen und Sümpsen in Waldungen. Hier stehet sie nur an einem Orte, doch daselbst häusig in dem Ende der Schwabelweiserbergen in Gensellschaft von Equisetum sylvaticum.

Die Wurzel ist fasericht, aus welcher viele halme entspringen, die dreieckigt,

oben nackend, und rückwärts rauh find, und einen Fuß hoch werden.

Die Blätter sind grasartig, gestreift, auf der innern Seite rückwärts rauh, und viel länger als der Halm. Die Uehre ist länglicht, und bestehet aus 8 — 12 Aehrchen; diese sind länglicht, gleichbreit, sigen stiellos und wechselsweise, etwas entsernt, und sind mit kaum sichtbaren zugespitzten Deckblättchen versehen. In den Aehrchen sigen die männlichen Blüthen unten, die weiblichen oben. Die Kapseln sind eiförmig spizig. Die Karben zweistheilig.

13. Carex diandra. 3menmannige Segge.

Diese Art liebt morastige Wiesen, und ist hier bisher nur auf ber Wiese bei Gesbraching in Gesellschaft der Carex limosa und Eriophorum angustisolium gesunden worden, wo sie aber häusig wächst, und im Mai blühet.

Die Burzel friecht, aus bessen Gelensten entspringen die Halme einzeln, welche breieckigt, gestreift, und rückwärts rauh sind, und einen Schuh hoch werden. Die

Blåtter sehr schmal, getrocknet kast pfriemensomig. Die blühende Aehre kaum einen Zoll lang, und sehr dicht. Die Aehrechen stiellos, wechselweise braun. In densselben die männlichen Blüthen oben, die weiblichen unten; die erstern haben auch 3 Staubsäden, die leztern mit zweispaltizen Narben. Die Kapseln eiförmig, dreiseckigt, mit einer kurzen Spike.

14. Carex paniculata. Rifpenformige Segge.

Diese Urt wachst in sumpfichten Graben, hier nur an einem einzigen Orte auf ben Weindinger Wiesen in Gesellschaft bes Iunci fylvatici R. Die Wurzel ift dick, und hat viele Zafern; aus ihr entfpringen mehrere Salme, bie 2 bis 3 Schuh boch werden, vollkommen breieckigt, und ruckwarts febr rauh find. Die Blåtter fo lang als die Salme, febr breit, flach, geftreift, rudmarts febr fchneibenb. Die Aehre ift rothbraun, bundelformig, jufammengefest. Die Mehrchen figen gebrangt, und find fliellos. In ihnen figen Die mannlichen Bluthen oben, die weibli= chen unten. Die Relchblattchen find eis formig, mit einer furgen Spige, braun, (3) n

Universitätsbibliothek

UR Regensburg

am Ranbe weißlicht, vertrocknet. Die Rapfeln eiformig, zugespizt. Die Rarben zweitheilig.

Ehemals hielt Linne diese beiden legtern Pflanzen für Abarten; aber sie machen gewiß zweierlei Species aus, und unterscheibet sich die leztere, durch die breitern Blättern, den dickern Halm, und der dreisach zusammengesezten Aehre, schon auf dem ersten Anblick.

Mit mehrern Aehren von verschiedes nem Geschlechte, eine mannliche, die weiblichen stiellos.

15. Carex humilis. Niedrige Segge.

Diese Art liebt einen trockenen Boben, und wächst daher auf Bergen und Felsen. Hier besonders häufig auf dem Schupfelsen in Gesellschaft von Cynosurus coeruleus. Sie blühet im April.

Die Wurzel ist die, schief, und mit braunen Fasern versehen. Aus ihr kommen mehrere Halme, die kaum singerslang, und mit weißen häutigen Schuppen befleibet sind. Die Blätter sind dreimal so lang als die Halme, sehr schmal, und kaum merklich rauh. Die männlicht Aehre an der Spize, länglicht, die Relche schuppenartig übereinander, länglicht stumps, braun, am Rande weißlicht, glänzend. Die weiblichen Aehrchen unter der vorigen, wechselsweise am Stengel, gewöhnlich drei, mit weißlichten Schuppen umgeben. Sie sind länglicht, stiellos, oder im Alter sehr kurz gestielt, und enthalten ein, zwei, höchstens 3 Blüthen. Die Narben sind dreitheilig. Die Kapseln eisörmig, dreiseitig, kurz gestielt.

16. Carex Oederi. Debers Segge.

Diese Art liebt morastige Derter, sie wächst daher an Weihern, auf seuchten Wiesen, und an überschwemmten Dertern. In hiesiger Gegend auf den Sumpswiessen zwischen Birkelgut und Weinding, häussiger bei Sinchingen. Man sindet sie in manchen Gegenden gar nicht Sie blühet im Jul. und Aug. Die Wurzel ist dick, mit langen Fasern versehen. Die Halme erreichen eine verschiedene Größe, indem einige Exemplare nur einen Zoll

hoch find, andere uber einen halben Schus erreichen. Er ift rund, gestreift, blattrief. Die Blatter find langer als ber Salm, fchmal, rinnenformig, glatt, geftreift. Die mannliche Achre an ber Spike, fliellos, rothlicht, flein, gleichbreit. die Schuppen eiformig, spitig. Die meiblichen Aehrchen zu drei, eiformig, pollbluthig, gelblicht; bie unterfte zuweilen fury geftielt, mit einem febr langen blattahnlichen Deckblatte verseben; die mittlere Aehre fiellos mit einem etwas fleinern Deckblatte verfeben; die obere Riellos, ohne Deckblatt. Die Kapfeln fteben febr gebrangt, find gestreift, rund, mit einer flumpfen Spite verfeben. Die Narben breitheilig.

17. Carex flava. Gelbe Segge.

Diese Art wachst an feuchten schattigten Orten. Man findet sie daher auf sumpsichten Wiesen, besonders Waldwiesen. Sie ist hier sehr gemein, auf der Wiese bei Kumpsmuhlen. Sie blühet im Mai.

Die Wurzel ift bicht, zasericht. Die Salme erreichen gewöhnlich bie Sohe ei-

nes Schuhes, sind breieckigt, und nur unten blättrigt. Die Blätter sind grasartig, scheidenförmig, gestreift, stach, und scharf zugespizt. Die männliche Aehre an der Spize gestielt, gelblicht cylindrisch, die Schuppen, eisörmig, stumpf, braun, am Rande weißlicht. Die weiblichen Aehrchen rundlicht, stiellos, gelblicht, mit langen Deckblättchen versehen. Die Kapseln eisörmig, gestreift, mit einer langen Spize; die Rarben dreitheilig.

Es hat diese Art allerdings Aehnlichsteit mit der vorigen; aber sie hat hinslångliche Unterscheidungszeichen; besonders haben die Rapseln eine weit långere Spize, und sind nicht so rund, die Aehren nicht so gedrängt, und die Kapseln krummen sich abwärts. Auch der Wohnort und die Blühezeit sind sehr verschieden.

18. Carex digitata. Fingerformige Segge.

Diese Art liebet schattige seuchte Derter; man sindet sie daher in Gehegen, unter Gebüschen, und in Wäldern. Am Schuzsfelsen unter dem Gesträuche häufig. Sie blühet im April.

6 4

Die Wurgel ift braun, furs und bick, schief, schuppicht und mit vielen und langen Zafern verfeben. Aus berfelben entfpringen viele Salme, bie einem halben Schuh hoch werden; fie find halbrund, gang blattlos, und nur an ber Bafis mit rothlichten Scheiden umgeben. Die Blatter find ziemlich breit, langer als die Salme, flach, gestreift, zugesvizt. Die mannliche Alebre an der Spite gleich breit, jugefpigt, mit brannen am Ranbe weiflichten, abgestumpften Schuppen. Die weiblichen Merchen gewohnlich ju brei, mit einer braunen Scheibe anstatt bes Deckblatts verfeben; die unterfte furt gestielt, die obern Riellos. Die Rapfeln fieben entfernt, find breieckigt, mit einer febr furgen ftumpfen Spike. Die Narbe ift breitheilig.

19. Carex pedata. Fußährige Segge.

Diese Art liebt schattige trockene Derter; man findet sie daher in trockenen Baldungen auf Hügeln und Bergen. Auf den waldigten Bergen bei Mading jenseits der Donau, wächst sie häufig. Sie gehört zu den seltenern Arten, und ich habe sie nur erst an diesem einzigen Orte in hiefiger Gegend gefunden. Sie bluhet im April.

Die Wurzel ist kurz, diek, fasericht, schuppenlos. Die Stengel werden einer Handbreit hoch, sind ganz nackt, und nur am Grunde mit kurzen Blattscheiden umgeben. Die Blätter sind schmal, rinnensförmig, sehr kurz, kaum halb so lang als die Halme. Die männliche Aehre sehr klein und schmal, armblüthig; die weiblichen gewöhnlich zwei, die beide aus einer gemeinschaftlichen Scheide entspringen; eine jede bestehet gewöhnlich aus vier Blüthen, deren Saamenkapseln entsernt siehen, dreieckigt und mit einer kurzen Spige versehen sind. Die Narben dreistheilig.

Diese Art hat viele Aehnlichkeit mit der vorigen, aber sie ist in allen Theilen fleiner, und wächst an trockenen Orten; die Blätter sind halb so lang als die Halme; die weiblichen Aerchen sigen gegen einander.

20. Carex montana. Bergfegge.

Diese Art liebt schattichte bergichte Der-

ter; sie wächst baher in Wälbern; in hiesiger Gegend in den Schwabelweißer Bergen, und im Weindinger Walde. Sie blühet im April.

Die Burgel ift bick, fafericht, mit braunen Schuppen befegt. Die Salme werben hochstens einen guß boch, find febr bunne, ecfigt, und nur am Grunde mit febr furgen Blattern befegt. Die Blatter ents fpringen aus ber Murgel bunbelformig, indem fie in einer braunen gemeinschafts lichen Scheide figen; fie find nur halb fo lang als die halme, vollkommen grasartig, schmal flach, hellgrun, febr spikig, und ruckwarts rauh. Die Aehren figen stiellos und gebrangt an ber Spige bes Halms. Die oberfte ift mannlich, langlicht, mit braunen flumpfen Schuppen befest; unter diefer figen eine ober zwei weibliche Aehren, welche furger und runber find als bie mannlichen. Die Saamenfapfeln find rundlicht, etwas breieckigt, zottig und noch einmal so lang als die braunen stumpfen Relchschuppen. Narben find breitheilig.

21. Carex ericetorum. heibefegge.

Diese Art liebt sandigen trockenen Boden; sie wächst daher gerne an solchen Hügeln, und findet sich in hiesiger Gegend häusig an den Sandhügeln vor und hinter Dechbetten. Sie blühet im April.

Die Wurgel ift langlicht, gafericht. Mus berfelben entspringen bie Salme einzeln, welche ecfigt, gestreift, bis über die Salfte mit Blattern befegt find, und bochftens eine hand hoch werden. Die Blatter find rinnenformig, geftreift, fteif, fpitig, gelbgrun, furger als ber Salm. Die mannliche Aehre an der Spite, fury gestielt, in ber Bluthe verkehrt enformig, hernach langlicht. Die weiblichen Aehren (gewohnlich zwei) stiellos, enformig; die Relchschuppen an ben mannlichen Aehren fowohl als an dem weiblichen find enformig, ftumpf, braun, mit einem weißen Rande. Die Rapfeln find enformig, rund, mit einer furgen stumpfen Spite, etwas steifborstig, faum langer als die Kelchschuppen. Die Narbe dreitheilig.

Sie ist auch unter dem Namen Carex vernalis Schreb, und C. collina Ehr. bekannt.

Das augenfälligfte und sicherste Kennzeichen sind die braunen, weißgerandeten Kelchschuppen, an beiden Aehren, wodurch solche ein melirtes auffallendes Ansehen erhalten.

22. Carex tomentosa. Filzige Segge.

Diese Art gehört zu ben seltenern; sie liebt einen feuchten Boden und wächst das her gerne auf seuchten Wiesen; in hiesiger Gegend besonders häusig auf den Sumpswiesen bei Kumpsmuhl und dem Burtelsgute. Sie blühet im Man.

Die Burzel ist lang, bunne, zasericht, friecht, und ist durchaus mit braumen Schuppen bebeckt, welche enformig, spissig und stark gestreift sind. Die Halme werden höchstens einen Fuß hoch, sind rundlicht, gestreift, und nur am Grunde blättricht. Die Blätter kaum halb so lang als der Halm, slach, steif, scharf zugespizt, rückwärts rauh, hellgrün. Die männliche Aehre an der Spise kurz gestielt, länglicht. Die weiblichen unter derselben, gewöhnlich zwei, davon die unterste kurz gestielt, die oberste stiellos ist; das Decks

blatt an ber erstern ist långer, an ber leztern fürzer, als die Aehre. Die Kapfeln sind weißlich rundlicht start silzicht, etwas långer als die Kelchschuppen, welche enformig und braun sind, und aussen in der Mitte einen grünlichten Längsstreiffen haben. Die Narben zweitheilig.

23. Carex pilulifera. Pillensegge.

Diese Art liebt trockenen Boben; sie wächst daher auf Anhöhen, in Fichtenswäldern, und andern ähnlichen Plätzen. In den Schwabelweißbergen und im Brühslerwäldchen sindet man sie hin und wiesder. Sie blühet im April.

Die Burzel ist kurz, diek, und mit dielen Fasern versehen. Aus ihr entspringen die Halme einzeln; diese werden einen Fuß hoch, sind fein, dreieckigt, unten mit kurzen Blättern versehen, und im Alter niederliegend. Die Blätter sind schmal, gleichbreit, spisig, gestreift, und halb so lang als der Halm. Die männliche Aehre an der Spize stiellos, länglicht; die weiblichen meistens viere, siiellos epförmig, gedrängtz die untere kurzer als das Deckblatt, die obern långer. Die Kapseln grün, rundlicht, mit einer kurzen stumpken Spike, etwas steisborstig. Die Kelchschuppen sind braun, mit einem grünlichten Streissen, concav, spikig, so lang als die Kapseln. Die Narben sind breitheilig.

Carex decumbens Ehrh. ift eben diese Species.

24. Carex filiformis. Fabenformige Segge.

Diese Art wächst auf mancherlei Boben; man findet sie auf seuchten und trockenen Wiesen, an Grasplätzen, hügeln und in Wäldern. In hiesiger Gegend auf der Antherikums Wiese. Sie blühet im April und Man.

Die Burzel friecht mit ist fasericht. Die Halme werden von einem Zoll bis zu einem Schuh hoch, nach Verschiedenheit des Bodens, worauf die Pstanze wächst, sind dunn, schwach, dreieckigt, und nur unsten mit kurzen Blättern besezt. Die Blätzter steif, rinnenförmig, gestreift, zugesspizt, halb so lang als der Palm. Die

månnliche Aehre an der Spiße enförmig, mit rothgelben stumpsen Kelchschuppen; die weiblichen zu 2-3 etwas entsernt, enförmig, kurz gestielt; die Deckblättchen scheidenartig, das unterste länger, die obern kurzer als die Aehren. Die Kapseln grünlicht, etwas steisborstig, rundlicht, mit einer kurzen Spiße. Die Kelchschuppen ensörmig, spißig, braun, mit einem grünlichten Längsstreisen. Die Narben dreitheilig.

Zu dieser Art gehören meiner Meinung nach die Synonyma Carex pracos Jacq. und Carex stolonisera Ehrh.

Mit mehrern Aehren von verschiedenen Geschlechtern, eine mannliche, die weiblichen gestielt.

25. Carex limofa. Schlammsegge.

Diese Art liebt sumpsichten Boden; man findet sie baher auf feuchten Wiesen; in hiesiger Gegend auf der morastigen Wiese bei Gebraching mit Drosera rotundisolia und Carex diandra. Sie blühet im May.

Die Wurzel friecht, ist gelblich, geglies bort, an den Gliedern mit Schuppen befest, glatt; sie abnelt ber Grasmurgel (Triticum repens). Die Salme merben einen Kuß boch, find breieckigt, und gefreift, am Grunde mit halb fo langen Blattern scheibenartig umgeben. Die Blatter find hellgrun, febr fchmal, gleichbreit. zugespizt, gestreift, ruckwarts raub. Die mannliche Aehre an ber Spipe, bunn, langlicht, die Schuppen enformig fpisia, braun : bie weiblichen ofters einzeln, juweilen find zwei zugegen, find geftielt, überhangenb, fürger als die Dechblatter. Die Rapfeln find hellgrun, glatt, enfor= mig; die Relchschuppen enformig, scharf jugefpigt, braun, mit einem grunen gangsfreifen, langer als bie Rapfeln. Marbe dreitheilig.

26. Carex pallescens. Bleiche Segge.

Diese Art sindet sich meistens an etwas feuchten, manchmal auch an trockenen Orten, auf Wiesen und in Wäldern; in hiesiger Gegend häusig auf der Rumpsmühler Wiesen. Sie. blühet im Mat.

Die Wurgel ift braun, jafericht; aus ibr entspringen viele Salme, bie einen Schuh boch werden, glatt, vollkommen breieckigt und meiftens nur unten mit Blattern befegt find. Die Blatter find flach, geftreift, jugefpist, ruchwarts etwas rauh, und halb so lang als der halm. Die manuliche Aehre an ber Spige, furs gestielt, langlicht, mit bleichgelben langettformigen gugefpisten Relchichuppen verfeben; die weiblichen Aehren ju 2 bis 3, gestielt, enformig, im Alter überhangend; bie Deckblatter ahneln ben Blattern, find viel langer als bie Aehren, und am Grunbe wellenformig gebogen, welches ein fiches res Kennzeichen ift. Die Kapfeln find bleichgrun langlicht, glatt, ftumpf, und figen regelmäßig in 6 Reihen; die Relch= Schuppen bleichgrun, einfarbig, enformig fpitig, so lang als die Kapfeln. Marben dreitheifig.

27. Carex panicea. Fenchsegge.

Diese Art liebt feuchte Derter, man finbet sie baher auf feuchten Wiesen, an Graben und Teichen. In hiesiger Gegend haufig auf ber Konigswiese. Sie bluhet im Mai.

Die Burgel friecht, ift gegliebert, unb mit Schuppen verfeben. Die Salme ents fbringen aus berfelben einzeln, und merden hochstens einen Jug boch; fie find rund, geftreift, und unten mit Blattern befest. Die Blatter find rinnenformig, fteif, blaugrun, halb so lang als ber halm. Die mannliche Aehre an ber Spite, lang gestielt, langlicht langetformig; die Schuppen enformig, flumpf, braun, mit einem weißen Rande. Die weiblichen Aehren gewöhnlich zu zwei, die unterste lang, die oberfte fury gestielt, stehen entfernt, und find långlicht; die Deckblättchen blattartig, fo lang als die Alehren. Die Rapfeln fteben entfernt, find glatt, langlichtrund, mit einer furzen Spige. Die Kelchschuppen enformig, halb so lang als die Kapfeln, braun, weiß gerandet, mit einem grunen Langsftreifen. Die Rarben find breis theilig.

28. Carex diftans. Getrennte Segge.

Diese Urt wachst meistens auf feuchten Wiesen, und findet sich in hiesiger Gegend

häufig auf der Leimwiese. Sie blubet im Mai.

Die Burzel ist klein, zasericht. Die Halme werden einen Fuß hoch, sind dreiseckigt, glatt. Die männliche Aehre an der Spiße, länglicht, gleich breit; die Schuppen braungelb, epförmig, stumpf. Die weiblichen Aehren zu 4 bis 5; die untersten entfernt, lang gestielt, mit langen scheidenförmigen Deckblättchen. Die Kapsseln hellgrün, gestreift, epförmig, braun, an der Spiße weißgerandet, kürzer als die Kapseln. Die Narben dreitheilig.

29. Carex cespitofa. Rafensegge.

Diese Urt liebt feuchte sumpfichte Derter, und findet sich daher auf morastigen Wiesen. In hiesiger Gegend auf den nassen Wiesen bei Weinding, Burkelgut, und Kumpfmuhlen. Sie blühet im Mai.

Die Burzel friecht, ist braun und fafericht. Die Halme werden einen Fuß
hoch, sind breieckigt, gestreift, zart, und
nur oben zwischen den Aehren rückwärts
rauh. Die Blätter fast so lang als der

\$ 2

Salm, Schmal, gleichbreit, fart gugespist, und ruckwarts nicht rauh. Die mannliche Alehre an der Spige, gestielt, gleichbreit, lang und schmal; die untern Schuppen langlicht, die obern enformig, stumpf, gelbbraun, mit einem weißlichten Rande. Die weiblichen Aehren gewohnlich ju 40 ftiellos, langlicht, etwas entfernt, die obern mehr genahrt, die oberften am fleinften; das beckblatt ber unterften Alehre blatts artig, långer als die Mehre, ber zweiten, fehr schmal, so lang als die Uehre; die obern Alebren beckblattlog. Die Rapfeln hellgrun, glatt, rund, ftumpf. Die Relchschuppen einfärbig, fast schwarz, stumpf, runglicht, kaum halb so lang als die Raps feln. Die Rarben zweitheilig.

Diese Beschreibung weicht in einigen Stücken von berjenigen ab, welche andere Schriftsteller gegeben haben; gleichwohl zweisele ich nicht, die wahre C. cespitosa vor mir zu haben.

30. Carex Pseudo - Cyperus. Falsches Cysperngras.

Diese schone Art liebt feuchte Derter, fie machft baber an Weihern und Graben.

In hiefiger Gegend nur an einem einzigen Orte, am Graben auf dem Bruderworth. Sie blühet im Juni.

Die Wurzel friecht; aus ihr entspringen viele Salme, welche uber 2 Schuh hoch werben; fie find fart gestreift, breis ectigt, ruckwarts febr raub, und mit Blattern befest. Die Blatter über einen Schuh hoch, febr breit, gestreift, flach; auf ber außern Geite ruchwarts febr raub, fie umgeben am Grunde den Stengel fcheidenformig. Die mannliche Uehre an der Spike, zwei Boll lang, gleichbreit, gelblicht, mit einem braunen linienformigen Deckblatte gestütt; die Schuppen langlicht, borftenformig. Die weiblichen Mehren gewohnlich 4, zwei Boll lang, einseitig, überhangend, gestielt, chlindrisch, hellgrun; die Decfblatter blattartig, bas untere über einen Schuh lang, bie obern allmählich fürger. Die Rapfeln länglicht, ectigt, geftreift, mit einer furgen zweispal= tigen Spipe, glatt, grunlicht. Die Relch-Schuppen am Grunde fahnformig, an ber Spite borftenformig, langer als die Rapfeln, bellgrun. Die Rarben breitheilig.

Ich besitze eine Abart, an welcher die weiblichen Aehren ungestielt, aufrecht, und nur ½ Zoll lang sind, davon die abersten aus einem Mittelpunkte entspringen. Ich fand diese Abart einmal häusig an dem Desendorfer Weiher bei Erlangen.

31. Carex pendula. Ueberhangende Segge.

Diese schöne und große Art wächst nicht ursprünglich, bei Regensburg, und selbst nach Schranks Versicherung nicht in Baiern, aber ich habe sie aus der Gegend von Erlangen hieher verpflanzt, wo sie in den Schwabelweißbergen gut fortsommt. Sie liebt düstere schattigseuchte Derter, wo nicht leicht jemand hinsommt, weswegen sie auch dort so lange unentdeckt geblieben ist. Sie blühet im Juni.

Die Wurzel ist buschelsermig, zasericht; aus ihr entspringen mehrere Halme, welche über 2 Fuß hoch werden, sie sind dreieckigt gestreift, gelbgrun, und sehr dick. Die Blätter sind hellgrun zwei Fuß lang, sehr breit, flach, gestreift, und rückwärts nur an den Kanten rauh. Die männliche Uehre über zwei Zoll lang, an

der Spike, kurz gestielt, überhangend, gelblicht; die Spike weiblich; die Schuppen långlicht mit einer kurzen Spike. Die weiblichen Aehren 5 die h. überhangend, drei Zoll lang, gleich breit, die untern gestielt, die obern fast stiellos, die Deckblätter blattartig, scheidensörmig, viel länger als die Aehren. Die Kapseln eysförmig, länglicht, glatt, gestreift, grün mit einer kurzen Spike, sie stehen sehr gedrängt, am Grunde etwas entsernter; die Kelchschuppen epsörmig, gestreift, kurzer als die Kapseln. Die Karben dreistheilig.

32. Carex fylvatica. Balbfegge.

Diese Art liebt schattig seuchte Oerter, sie wächst daher gerne in den Holwegen der Wälder; in hiesiger Gegend in den Schwabelweißbergen.

Die Burzel ist furz, braun, zasericht; aus ihr kommen mehrere Halme, die einen Fuß hoch werben, dreieckigt, und blättrigt sind. Die Blätter scheidenartig, stadh, ziemlich breit, zugespist, kurzer als die Halme. Die Kapseln glatt, grun,

enformig, mit einer Spike, sie stehen ziemlich entfernt. Die Kelchschuppen, grun, häutig, kahnformig, mit einer Spike, die Rarben dreitheilig.

Mit mehrern Aehren von verschiede: nem Geschlechte; mehrere mannliche.

33. Carex riparia. Ufersegge.

Diese Art gehört zu den größesten und schönsten dieser Sattung, die einen seuchten Grund liebt, und an Gräben und Teichen gefunden wird; sie findet sich hier am Graben auf dem Bruderwörth, und blühet im Mai.

Die Wurzel friecht, und ist gegliedert.
Die Halme werden 3 — 4 Schuh hoch, sind gestreift, dreieckigt, an den Kanten rück-wärts scharf schneidend. Die Blätter über 2 Fuß lang, breit, slach, auf der hintern Seite start gestreift, und mit einem starfen Nerven der Länge nach versehen, welcher rückwärts sehr rauh ist. Die männlichen Uehren an der Spiße, rothbraun, lanzetsörmig, meistens 4 — 5, die ober-

fte am großeften, bie untere oft am Grunbe weiblich; bie Schuppen langettformig, glangend, rothbraun. Die weiblichen Alehren 4 - 5, dick, zwei Boll lang; die unterfte lang gestielt, fast hangend, bie folgenden furger gestielt, die obere fiellos, aufrecht. Die Deckblätter, blattahnlich, breit, und febr lang, allmählich aber schmäler und furger werbend. Die Rapfeln bunkelgrun, langlicht, enformig, mit einer furgen Spige, Die am Enbe zweitheis lig ift, fie fteben in ben Hehren gebrangt, am Grunde etwas entfernter. Die Relchfchuppen grun, mit einem rothlichten Ranbe, am Grunde stumpf, breit, allmählich schmaler werbend, am Ende mit einer langen Spite. Die Narben zweitheilig.

34. Carex gracilis. Schlanke Segge.

Diese Art liebt seuchten Boden, man findet sie daher am Ufer der Flüsse; in hiessiger Gegend am User der Donau auf dem Obernwörth. Sie blühet im Mai.

Diese Pflanze erreicht eine Hohe von 3—4 Schuhen. Die Burzel friecht, und ist fasericht. Die Halme sind in Anses

hung ber Große nur bunne, breiedigt, geffreift, rudmarts gwifchen ben Aehren rauh, und überhangend. Die Blatter find lang, fchmal, hellgrun. Die mannlichen Aehren an ber Spige, gewohnlich zwei, gleichbreit, gelblicht, allmählig braun werbend, die obere geffielt, lang, die untere ftiellos, fürger. Die Schuppen langlicht, braunlicht, mit einem weißen Ruckenftreis fen. Beibliche Aehren gewöhnlich brei, enlindrisch, 2 Boll lang, die untern geflielt, bie obere fliellos. Die Dechlatter lang und schmal, allmählich fleiner. Die Rapfeln fteben febr gedrangt, am Grunde etwas entfernter; Gie find gelblicht, glatt, rundlich, an beiben Enben mit einer furgen Spite. Die Relchschuppen fo lang als die Rapfeln, enformig, fpis Big, schwarzbraun, mit einem weißlichten Langsftreifen. Die Rarben gweis theilig.

Bu biefer Pflanze scheint die Carex mutabilis W. zu gehoren.

35. Carex spadicea. Braunahrige Segge.

Diese Urt liebt feuchten Boben; man findet sie baher an Wegern, Teichen

und Graben. In hiefiger Gegend am Graben auf bem Bruderworth.

Die Wurzel friecht, und ift fehr lang. Die halme werden 2 Schuh hoch, find geftreift, breieckigt, und ruchwarts nur zwischen ben Uehren rauh. Die Blätter 2 Buf lang, ziemlich breit, flach, geftreift, an ben Kanten ruckmarts raub. mannlichen Aehren an ber Spige, gewohnlich zwei, langettformig, bie obere langer als die untere. Die Schuppen enformig, långlicht, braun. Die weiblichen 21ehren, gewöhnlich funfe, ftehen entfernt, stiellos in den Winkeln, und find nicht Die Deckblatter über einen Zoll lang. blattahnlich, lang, breit, umfaffend. Die Rapfeln geftreift, enformig, mit einer furgen Spige; bie Relchschuppen, braun, fo lang als die Rapfeln, febr schmal. Die Rarbe zweitheilig.

36. Carex veficaria. Blafenfegge.

Diese Art liebt naffe Derter, man finbet sie daher an Gräben und Sumpfen; In hiesiger Segend auf der Kumpsmühler Wiese häufig. Sie blühet im May. Die Wurzel gafericht. Die Salme werben über einen Bug lang, find faft rundlicht, bunne, gestreift, glatt. Die Blatter fo lang als ber Salm, fcmal, fahnformig, ruckwarts etwas rauh, bie obern faft gleichbreit. Die mannlichen Aebren an der Spipe, gewohnlich brei, bunn, schmal, bie obere noch einmal fo lang als die übrigen, die Schuppen langlicht, stumpf, weißlicht, auf dem Ruchen gelb gestreift. Die weiblichen Mehren gewöhnlich zwei, enlindrisch, bie untere fury gestielt, die obere stiellos, die Deckblatter lang und schmal. Die Rapfeln aufgeblasen, glatt, rundlicht mit einer gweis spaltigen Spite. Die Kelchschuppen febr schmal, langlicht, fpitig, grunlicht. Die Marben breitheilig.

37. Carex inflata. Aufgeblasene Segge.

Diese Art wächst mit der vorigen an ähnlichen Orten; man findet sie auf nassen Wiesen, und in sumpsichten Gräben; besonders häufig, auf den Weindinger Wiesen. Sie blühet im Mai.

Die Wurzel friecht, und ist ziemlich bick. Die Stengel werden zwei Juß hoch, und sind dreieckigt, rückwärts sehr rauh, an den Kanten schneidend. Die Blätter länger als der Halm, breit, kahnförmig, und rückwärts sehr rauh. Die männlichen Uehren an der Spize, gewöhnlich drei, sind lang, dunn, stiellos; die Schuppen länglicht, weißgelblicht. Die weiblichen Uehren gewöhnlich zwei, länglicht, gestielt. Die Deckblätter lang, zugespizt, rückwärts rauh. Die Kapseln glatt, gesstreist, ensörmig, oben verdünnt, mit einer kurzen zweispaltigen Spize. Die Kelchschuppen schmal, so lang als die Kappseln, länglicht, am Grunde breiter. Die Narben dreitheilig.

Diese Urt hat mit der vorhergehenden viele Aehnlichkeit, doch ist der Stengel dreieckigt, die Blätter breiter, und die Rapseln sind gestreift, und durch die lang- lichte Figur am besten zu unterscheiden.

38. Carex flacca. Sangende Segge,

Diese Urt liebt meistens feuchte Derter, man findet sie an Graben, auf Wiesen, und in Walbern. Sie ist hier sehr gemein auf den Weindinger Wiesen, und blubet im Mai.

Die Burgel friecht, ift lang, dunn, fafericht. Die Salme werben einen Ruf boch, find breiseitig, und hangen über. Die Blatter halb fo lang als der Salm, blaulicht grun, fteif, fahnformig, jugefpitt, ruchmarts rauh. Die mannlichen Mehren an der Spipe, gestielt; bie Schuppen enformig, frumpf, rothbraun mit einem weiffen Ruckenstreiffen. Die weiblichen Hehren geftielt, die untere ofters vom Grunde aus, febr lang gestielt; bie Dechblatter langer als die Mehren. Die Rapfeln hellgrun, glatt, rundlicht, ftumpf. Die Relchschuppen enformig, braun, mit einem grunen Langestreiffen, furger als bie Rapfeln. Die Narben dreitheilig.

39. Carex hirta. Haarige Segge.

Diese Art liebt einen trockenen sandigen Boden; man findet sie daher auf Weisten, Wiesen und an Jügel. In hiesiger Gegend auf den Wiesen bei St. Mang. Sie blühet im Mai.

Die Wurzel friecht, ift lang, gegliebert, mit Schuppen besezt. Die Halme werden zuweilen einen Juß hoch, und

hober, find breifeitig, blattrig, glatt, und ruckwarts nur unter ben mannlichen Hebren rauh. Die Blatter fahnformig, breit, zugespitt haarigt, furger als ber halm. Die mannlichen Aehren an ber Spike, gewohnlich zwei, schmal, gleichbrett, bie obere langer, und gestielt, die untere ftiellos, die Schuppen langlicht, rothlicht, am Rande braun. Die weiblichen Alebren gewohnlich brei, find gestielt und fieben entfernt. Die Deckblatter langer als Die Aehren. Die Rapfeln haaricht, langlicht, mit einer langen zweisvaltigen Spige. Die Kelchschuppen langlicht, am Grunde breiter, mit einer langen Spige, fo lang als die Rapfeln. Die Narben breitheilig.

40. Carex rostrata. Schnabel : Segge.

Enblich füge ich noch die Beschreibung einer Segge hinzu, welche aber bei uns nicht wächst, und vermushlich neu ist. Ich habe solche unter obigen Namen vom Hrn. Schott erhalten, welcher sie wahrscheinlich in Mähren gesammelt hat.



Die Burgel friecht, ift bum, geglies bert, mit Schuppen befegt. Aus ihr toms men mehrere Salme, welche einen Ruff boch werden, rund, gestreift, bunne, und nur unten blattrig find. Die Blatter febr furt, obnaefehr fingerslang, flach, geftreift, fpigig. Die mannliche Mehre an ber Spige, verkehrt enformig; gang blags gelb; die Schuppen enformig langlicht, blasgelb. Die weibliche Aehre unter ber vorigen, etwas entfernt, ftiellos, langlicht, wenigbluthig. Das Deckblatt gleich breit, zugespitt, etwas langer als bie Alebre. Die Kapfeln glatt gestreift, enformig mit einer langen Spike. Die Relchschuppen enformig, spitzig, fast burchfichtig weiß, mit einem grunen gangs streiffen, so lang als die Rapfeln. Marben breitheilia.

Allgemeine Anmerkung.

Die Seggen weichen in bem blühenben Alter in allen Stücken sehr von dem Zustande im reifenben Alter ab; und weil im erstern die Saamenkapseln, die meistens das beste

Unterscheidungszeichen ber Arten abgeben, noch gar nicht zugegen find, so ist auch in der vorliegenden Beschreibung, jede Art mit reifen Saamenkapfeln gewählt morden, worauf man alfo in der Vergleichung, in Uniehung der Hohe und besonders auch ber Kelchschuppen, Ruckficht zu nehmen bat. hieraus erhellet auch, bag ein Carex nur bann jum Ginlegen und jur Untersuchung tuchtig fen, wenn die Saamentapfeln erwachsen find; wer indessen eine vollstan= bige Sammlung haben will, ber muß allerdings auch die blubende Pflanze mit einlegen, weil auch in dieser, Unterscheis bungszeichen liegen, indem man zu unterfuchen hat, ob zwei oder dreispaltige Nar= ben ba find, ob in ben vermengten Geschlech= tern die mannlichen oder die weiblichen Bluthen oben figen u. f. w. Gleichwohl wird es für Anfänger noch immer schwer bleiben, jede Art richtig zu bestimmen. In biefer Ruckficht habe ich von jeder Art mehrere Eremplare gesammelt, und fann Liebhabern solche gegen Tausch, ober billigem Preise überlaffen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Botanisches Taschenbuch für die Anfänger</u> dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1797

Band/Volume: 1797

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: V. Verzeichniß und Beschreibung derjenigen Arten Riedgräser (Carices) welche bei Regensburg wachsen. 81-129